

PRESSEINFORMATION

Alte Freunde: Roland Goeschl

Das Museum Liaunig widmet dem in Salzburg geborenen Künstler Roland Goeschl (1932–2016) anlässlich seines 90. Geburtstages eine Ausstellung im Rahmen der Serie „Alte Freunde“. Herbert Liaunig ist den seit 2016 in dieser Reihe vorgestellten Künstlerinnen und Künstlern seit Jahrzehnten als Freund und Sammler zugetan. Goeschl, der sich in seinem Werk mit den Themen Bewegung, Raum und Plastik, Architektur und Skulptur auseinandersetzte, zählt mit seiner radikalen Formensprache und der prägnanten Farbgebung seiner Werke in Rot – Blau – Gelb zu den wichtigsten Vertretern der konkreten Kunst in Österreich.

In der von Peter Liaunig zusammengestellten Schau sind neben Arbeiten aus der Sammlung Liaunig Leihgaben aus dem Nachlass des Künstlers zu sehen. Im Fokus stehen einzelne zentrale Werkphasen beginnend mit frühen „bewegten“ Bronzefiguren sowie Skizzen zur Dynamik und Bewegungsstudien. Wichtige Impulse für seine künstlerische Entwicklung erhielt Goeschl, der von 1956 bis 1961 bei Fritz Wotruba an der Akademie der bildenden Künste in Wien studierte und später als sein Assistent arbeitete, bei einem Aufenthalt in London 1962/63. Es entstehen erste farbige Werke – ein Kupfer-Relief in Rot und Blau sowie hölzerne Figuren aus dieser Zeit werden in der Schau gezeigt. Das Thema der „Sackgasse“, mit dem sich der Künstler ab Mitte der 1960er-Jahre beschäftigte, ist in der Ausstellung ebenso präsent wie ein großes Skulpto-Raum-Relief und seine Zylinder-Skulpturen mit Skulpto-Malereien, die Anfang der 1990er-Jahre entstanden sind, sowie späte Papier- und Metallfaltungen aus dem Werkblock „Eselsohr“ (2001).

Harald Krejci führt in dem die Ausstellung begleitenden Katalog aus: *„Aus heutiger Sicht erscheinen uns die Arbeiten von Roland Goeschl als fragmentierte Versatzstücke einer in irgendeiner Weise erahnten Gesamtgestaltung. Die Wandarbeiten und freistehenden Plastiken wirken in den heutigen weißen Hallen der Ausstellungsräume wie Ruinen der modernen Kunst, der modernen Plastik oder einer (post-)modernen Architekturidee. Farbige gestaltete Säulen stehen im Ausstellungsraum in der Nähe von großformatigen Leinwandbildern, plastische Gebilde variieren räumlich wirkende stereometrische Gestaltungen, während erneut ein zweidimensionales Werk die Linien so verändert, dass eine räumliche Struktur entsteht. Ein Eselsohr verrät das scheinbar zweidimensionale Werk als plastisches Objekt. Die Modelle für großformatige architektonische Gestaltungen von öffentlichen Räumen sind gleichzeitig auch plastische Objektskizzen. Alles zusammen evoziert bei den Betrachter*innen ein Gefühl eines Gesamtzusammenhangs, eines Programms.“*

Sonderausstellung „Alte Freunde: Roland Goeschl“

1. Mai bis 24. Juli 2022 · Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Museum Liaunig · 9155 Neuhaus/Suha 41 · +43 4356 211 15

office@museumliaunig.at · www.museumliaunig.at

PRESSEFOTOS



Figur, 1960, Leihgabe zs art galerie / Nachlass Roland Goeschl

Relief in Rot und Blau, 1963

Stehende Figur „sehr bewegt“, 1959, Leihgabe zs art galerie / Nachlass Roland Goeschl

O. T., o. D. (Mitte der 1990er-Jahre), Leihgabe zs art galerie / Nachlass Roland Goeschl

Schräge Figur, 1964, Leihgabe zs art galerie / Nachlass Roland Goeschl

O. T., 1991, Leihgaben zs art galerie / Nachlass Roland Goeschl

SKULPTO-RAUM-RELIEF, 1991/2021

Ballett-Konkret, 1995

Zylinder-Skulpturen mit Skulpto-Malerei, 1993, Leihgabe zs art galerie / Nachlass Roland Goeschl

stehend groß gefaltet, 2001, Leihgabe zs art galerie / Nachlass Roland Goeschl

Projekt Eselsohr, 2001, Leihgabe zs art galerie / Nachlass Roland Goeschl

Schräge Figur, 1964, Leihgabe zs art galerie / Nachlass Roland Goeschl

O. T., 1993, Leihgabe zs art galerie / Nachlass Roland Goeschl

Zylinder-Skulpturen mit Skulpto-Malerei, 1993, Leihgabe zs art galerie / Nachlass Roland Goeschl

Fenster, 1971, Leihgabe zs art galerie / Nachlass Roland Goeschl

O. T., 1983, Leihgabe zs art galerie / Nachlass Roland Goeschl

O. T., 1965

O. T. (Sackgasse), 1966 / 2013

Ausstellungsansichten „Alte Freunde: Roland Goeschl“

© Museum Liaunig / Nachlass Roland Goeschl / zs art galerie

Download Pressefotos: <http://www.museumliaunig.at/de/presse/aktuell.html>